



Herrn Bürgermeister
Mag. Matthias Stadler
Rathausplatz 1
3100 St. Pölten

Spitz, 25.04.2020

Betrifft: Aufforstungsoffensive im Stadtgebiet St. Pölten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit über 25 Jahren arbeitet die Forschungsgemeinschaft LANIUS in vielen Belangen des Naturschutzes mit der Stadt St. Pölten zusammen, etwa hinsichtlich fachlicher Beratung oder in der Biotoppflege. Bisher ist diese Zusammenarbeit – für beide Seiten – großteils positiv verlaufen. In den letzten Jahren mussten wir jedoch feststellen, dass sich der Naturschutz in St. Pölten in eine falsche Richtung entwickelt und an Bedeutung verliert. Wir sind der Ansicht – nicht zuletzt auch aufgrund von kürzlich stattgefundenen Gesprächen mit Vertretern der Stadtpolitik und Behörden –, dass den derzeitigen Entscheidungsträgern der Stadtverwaltung das Ausmaß der Gefährdung ihrer bedeutendsten naturnahen Flächen nicht oder nur unzureichend bewusst ist. Es herrscht die gängige Überzeugung, die Stadtpolitik sei naturschutzfreundlich. Hier dürfte es sich um ein Wissensdefizit handeln: Parks und Naherholungsgebiete sind wertvolle Aspekte in einer Stadtentwicklung, naturschutzfachlich bedeutende Arten schützt man damit jedoch kaum, sondern diese sind langfristig nur über den Erhalt von speziellen Lebensräumen zu erhalten.

Basierend auf der [Bestandsaufnahme der Biotopflächen aus dem Jahre 1997](#) haben wir die 20 für die Biodiversität bedeutendsten Flächen im Stadtgebiet in unten stehender Tabelle dargestellt.

#	Nr	Biotop	Schutzstatus	Gefährdung	Link
1	4.1.	Traisenaunen	keiner	partiell gefährdet (siehe Beispiel Stadtsportanlage)	
2	4.1. (4)	Harlander Brunnenfeld	keiner (Brunnenschutzgebiet)	derzeit gering	Link
3	4.1. (6)	Feldmühle	keiner (Naturlehrpfad)	derzeit gering	Link
4	4.2. (1)	Siebenbründl	NDM	derzeit gering, Pflege sichergestellt? (derzeit nur durch Freiwillige)	Link
5	4.2. (3)	Harlander Bach	keiner	größtenteils entwertet durch landwirtschaftliche Intensivierung	Foto
6	4.2. (4)	Feuchtwiesen östlich Neumühle	keiner	Gefährungsgrad nicht bekannt	
7	4.2. (5)	Saubach	NDM	teilweise entwertet durch Schlägerungsmaßnahmen	
8	4.2. (9)	Feuchtgebiet bei Zwerndorf	keiner	mäßige Gefährdung, gr. Potenzial zur Habitat - Verbesserung	
9	4.2. (10)	Schotterteich Harland	keiner	zugeschüttet	
10	4.2. (11)	Viehofner Seen	keiner	größtenteils entwertet (intensive Freizeitnutzung)	
11	4.3. (1)	Östlicher Wagram	keiner	größtenteils entwertet (verbuscht), Teilbereiche erhaltenswert	Link
12	4.3. (4)	Halbtrockenrasen Radlberg	keiner	derzeit gering	
13	4.3. (5-6)	Spratzerner Brunnenfeld	keiner (Brunnenschutzgebiet)	derzeit gering	Link
14	4.3. (7-8)	Betriebsgebiet Wörth	keiner	bald entwertet (Betriebsansiedelung)	Link
15	4.3. (10)	Lösswände Kremserberg	keiner	bald entwertet durch Betriebsansiedelung	
16	4.4. (10)	Eichenmischwälder Radlberg	keiner	gefährdet (Götterbaum, Robinie, Bestandsumwandlungen)	Link
17	4.6.	GÜPL	keiner	stark gefährdet (S34, div. Nutzung)	Link
18	-	Heißländen Hart	NDM	derzeit gering, aber Pflege nicht gesichert	
19	-	Magerrasen Kopalkaserne	keiner	bald entwertet (Betriebsansiedelung)	Link
20	-	Steinfeldbach	keiner	stark gefährdet (S34)	Link

Tab.1: Überblick über bedeutende St. Pöltener Biotope hinsichtlich Schutzstatus und (potentieller) Gefährdungen. Bereits zerstörte, unmittelbar vor der Zerstörung befindliche und gefährdete Biotope sind rot hinterlegt. Die Spalte 'Nr' korrespondiert zu der Nummerierung in der Biotop-Bestandsaufnahme von 1995/96 (Lanius, 1997).

(Die Auswahl basiert auf keiner aktuellen Datengrundlage. Eine umfassendes Biotop - Monitoring 2021 - 2022 wäre höchst überfällig!)

Wie Sie sehen können, haben trotz hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit immer noch die wenigsten Flächen einen offiziellen Schutzstatus. Vielerorts kam es zu einer deutlichen Verschlechterung des ökologischen Zustandes, teilweise auch zur völligen Zerstörung von Lebensräumen. Die FG LANIUS sieht diese Entwicklungen äußerst kritisch und möchte Sie **mit Nachdruck dazu auffordern, die letzten naturnahen Biotope in St. Pölten nachhaltig zu schützen und einer weiteren Verschlechterung entgegenzuwirken.**

Bedenken haben wir auch hinsichtlich der geplanten Aufforstungsoffensive. Wälder sind größere CO₂-Senken als Wiesen und Aufforstungen daher prinzipiell eine sinnvolle Strategie dem Klimawandel entgegenzuwirken. Wir möchten festhalten, dass diese Initiative auch von unserer Seite her begrüßt wird, jedoch muss bei der Auswahl unbedingt auch der naturschutzfachliche Wert der Flächen berücksichtigt werden.

Wir befürchten, dass auch naturnahe Wiesenflächen zur Aufforstung in Betracht gezogen werden könnten, beispielsweise die bereits selten gewordenen Trockenrasen oder Feuchtwiesen, von denen es im Stadtgebiet glücklicherweise noch einige gibt. Diese für die Biodiversität wertvollen Naturflächen müssen zwingend von einer Aufforstung ausgeschlossen werden. Klima- und Biodiversitätsschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden! **Daher möchten wir an Sie folgende Anfragen stellen:**

- I) **Wie erfolgt die Auswahl der zur Aufforstung vorgesehenen Flächen?**
- II) **Auf welche Weise wird sichergestellt, dass die ökologische Wertigkeit mitberücksichtigt wird und ökologisch bedeutende Gebiete von der Aufforstung ausgeschlossen werden?**
- III) **Sind den entscheidenden Instanzen St. Pöltens „Biodiversitäts HotSpots“ und deren Unwiederbringlichkeit bekannt?**
- IV) **Können Sie veranlassen, dass die Forschungsgemeinschaft LANIUS eine Übersicht über geplante Aufforstungsflächen bekommt und dass die Forschungsgemeinschaft eine naturschutzfachliche Stellungnahme abgeben kann?**

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie an unsere [13 Empfehlungen aus dem Jahre 2018](#) erinnern. Leider hat kein einziger Punkt offiziell Einzug in das Zukunftskonzept der Stadt gefunden!

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft und einen ehrlichen, ernstgemeinten und langfristig sichergestellten Naturschutz in St. Pölten der diesen Namen auch verdient. Wir fordern Sie dazu auf, die akute Gefährdung der letzten St. Pöltener hochwertigen Naturflächen wahrzunehmen und diese an Ihre Entscheidungsträger weiterzuleiten.

Mit der Bitte um Beantwortung unserer Fragen wünschen wir Ihnen alles Gute und Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand der Forschungsgemeinschaft LANIUS



Mag. Markus Braun
Obmann



Dr. Erhard Kraus
Obmann Stellvertreter



Mag. Hannes Seehofer
Projektleiter St.Pölten

Wissenschaftlicher Beirat:



Thomas Hochebner



David Ramler , PhD